

Zusammen stirbt man weniger allein

Dina El-Nawab und Markus Stromiedel;

Goldmann Verlag

Die beiden erfolgreichen Drehbuch- und Krimi-Autoren Dina El-Nawab und Markus Stromiedel schreiben ihr erstes gemeinsames Buch - Einen unterhaltsamen Cosy-Krimi (Kuschelkrimi mit Humor) mit einem sympathischen Duo wider Willen.

Beide lieben Screwball-Comedys, die Filme aus den 1940er Jahren, in denen selbstbewusste Frauen den Männern zeigen, wo es lang geht. Es schien beiden sehr viel netter, seine Zeit mit witzigen und geistreichen Figuren zu verbringen als mit Mord und Totschlag. Und so wurden Lizzi + Erik „geboren“ ...

Er: Souveräner Personenschützer - Sie: temperamentvolle Anwältin. Dass hier die Fetzen fliegen, kann die geneigte Leserschaft sich denken.

Und so geht es los: Als Anwältin Lizzi nach einem langen Tag ihr Kostüm gegen einen Bademantel tauscht, steht plötzlich ein Einbrecher in ihrem Badezimmer. Lizzi wehrt sich entschlossen, doch der Eindringling behauptet, er sei Erik, ein Personenschützer und von ihrem Vater engagiert, um auf sie aufzupassen. So eine Frechheit! Lizzi glaubt Erik zunächst kein Wort. Doch ihr Vater ist verschwunden, seine Sekretärin tot, und Lizzi entgeht dank ihrem neuen Beschützer knapp zwei Profikillern.

Die beiden begeben sich auf die Suche nach ihrem Vater, die Verfolger immer dicht auf den Fersen ...



EXPULS-Meinung:
Der Cosy-Krimi ist was er ist.
Gut zu lesen,
gibt wenig zu motzen.

Die Zeit, die vor uns liegt

Maria Barbal; Diana Verlag

Die große katalanische Erzählerin Maria Barbal schreibt in ihrem neuen preisgekrönten Roman vom Wagnis der Liebe in der zweiten



Lebenshälfte. „Die Zeit, die vor uns liegt“ ist ein hoffnungsvolles Buch, das zwei Familienschicksale entrollt und trotz aller Tragödien die Liebe und den Augenblicke feiert.

Elena und Armand begegnen sich bei einem Yogakurs in Barcelona. Sie kennen sich kaum und sind doch bald einander größter Halt.

Zusammen verschwindet auf einmal die Distanz, die sie zwischen sich und der Welt empfinden. Zusammen fühlen sie sich schwerelos. Und trotzdem dauert es nicht lang, bis die lauten und leisen Katastrophen der vergangenen Jahrzehnte in ihre Beziehung einbrechen. Die Zweifel und Widerstände. Da ist der Ehemann, über den Elena schweigt. Der Sohn, von dem sich Armand entfremdet hat.

Was werden Elena und Armand tun? Wofür entscheiden sie sich?

Ein Lied vom Ende der Welt

Erica Ferencik;
Goldmann Verlag

Erica Ferencik hat als Autorin ein Faible für ungewöhnliche Schauplätze: abgeschiedene, wilde Regionen der Erde, in denen der bloße Aufenthalt unversehens zu einer extremen Herausforderung werden kann. Sei es der bolivianische Dschungel, ein reißender Fluss in Maine und zuletzt die Arktis.

Auf abenteuerlichen Reisen erkundet Erica Ferencik die Schauplätze ihrer Romane stets selbst.

In „Ein Lied vom Ende der Welt“ lockt ein Anruf die Linguistin Valerie ins ewige Eis: Wyatt, ein Forscherkollege ihres toten Bruders, hat in der Arktis ein Mädchen gefun-



den, das eine unbekannte Sprache spricht. Obwohl Valerie den Ort fürchtet, an dem ihr Bruder ums Leben kam, reist sie zu der entlegenen Forschungsstation. Dort droht die Situation sie zu überwältigen: Die Natur ist erbarmungslos, Wyatt brillant, aber rätselhaft. Valerie gewinnt das Vertrauen des unbekanntes Mädchens, doch es wird jeden Tag schwächer, und Wyatt verhält sich zunehmend unberechenbar. Valeries Versuch, das Geheimnis des Mädchens zu ergründen, wird auch für sie selbst zu einem Kampf auf Leben und Tod.

In ihrem Buch verbindet sie auf faszinierende Weise die Elemente von Spannungsliteratur und Nature Writing mit dem Psychogramm einer Wissenschaftlerin, die sich ihren inneren Dämonen stellen muss und von gewaltigen, unerbittlichen Elementen an ihre Grenzen getrieben wird.

Das Buch ist spannend zu lesen, es ist informativ und zeigt auf, wie es auf einem Forschungsstützpunkt zugehen könnte, die Lebensumstände dort, die Bedingungen für wissenschaftliches Arbeiten und auch das soziale Miteinander in extremer Umwelt.

Die Geschichte im Buch weist entgegen dem Titel in die Zukunft, wenn auch fiktiv. Utopisch muss das nicht unbedingt sein oder bleiben.

Heumahd
 Susanne Betz;
 Bertelsmann Verlag

Opulente Naturbeschreibungen treffen auf ein packendes Zeit- und Sittenportrait

Dass ihr Ehemann in einer eiskalten Nacht erfriert, empfindet Vroni Grasegger als großes Glück: Endlich ist sie nicht mehr seinen Misshandlungen ausgeliefert. Optimistisch übernimmt sie das Sagen auf dem einsamen, gegenüber dem Karwendel gelegenen Bergbauernhof im Werdenfelser Land und die Sorge für ihre behinderte Stieftochter Rosl.



Harte Arbeit bei der Heumahd und Missernten bringen Vroni an ihre Grenzen, ebenso wie der Druck aus dem Dorf, dass sie wieder heiraten soll.

Da begegnet sie dem Maler Wilhelm Leibl, den eine Schaffenskrise in die Berge führt – und auf Vronis Hof. Zwischen dem homosexuellen Künstler und der jungen Bäuerin entwickelt sich eine ungewöhnliche Freundschaft.

Mit ihrer Intelligenz, ihrem Herz, einem starken Willen und dem Quäntchen Glück, das man im Leben einfach manchmal einfach hat, kann sie ihr Leben und das der ihr anvertrauten Menschen in eine neue Richtung lenken.

Die Autorin wurde 1959 in Gunzenhausen geboren und studierte Geschichts- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland, den USA und Kolumbien. Sie ist Hörfunkredakteurin in der Abteilung Politik des Bayerischen Rundfunks und lebt mit ihrem Mann in der Nähe von München.

Dieser historische Roman ist der unbestreitbare EXPULS-Tipp dieser Ausgabe.

Liebe und andere Zufälle

Robert Webb; Planvalet

Zeitreisen sind möglich! Zumindest in diesem skurrilen Roman von Robert Webb, Teil des Komikerduos Mitchell and Webb. Mehrfach erhielten die beiden den British Film Academy Award. Als Kolumnist schreibt er u.a. für den Daily Telegraph.

Robert Webb lebt mit seiner Frau und seinen Töchtern in London. Sein Debütroman Liebe und andere Zufälle ist eine romantische Komödie, die vor Humor und Verücktheit sprüht, aber auch mit tiefer Emotion berührt.

Nach Monaten voller Selbstwürfe, exzessiven Alkoholkonsums und vollkommener Vernachlässigung ihrer selbst landet Kate im Jahr 1992, in ihrem achtzehnjährigen Körper.

Es ist ausgerechnet der Tag, an dem sie Luke, ihren späteren Ehemann, kennengelernt hat. Damit eröffnet



sich für Kate die einmalige Chance, den Lauf des Schicksals zu ändern, indem sie dafür sorgt, dass Lukes Hirntumor rechtzeitig entdeckt und behandelt wird.

Doch es gibt ein Problem, mit dem sie nicht gerechnet hat: Sie steht nicht mehr auf Luke!

Wie verhält man sich in einer Situation, die schon mal geschehen ist, und in der man die einzige ist, die das weiß ?

Kann man sich immer exakt genau so verhalten, wie man das vor Jahren getan hat, und was passiert dann, wenn nicht ...

Dieses Gedankenspiel wird hier zu Ende gedacht und die Lösung ist ein vergnüglich zu lesender, nachdenklich stimmender Zeitreise-Roman.

Das Kind der Lüge Helga Glaesener; Rowohlt Verlag

Ein vermisstes Kind, eine blutige Rache und ein Labyrinth aus Lügen - ein Fall für Paula Haydorn und Hamburgs erste Weibliche Kriminalpolizei.

Hamburg 1929: Ein Kind ist verschwunden. Verzweifelt bittet die wohlhabende Mutter, Signe von Arnsberg, die Polizei um Hilfe. Doch die Männer der Kripo nehmen sie nicht für voll – denn es ist nicht das erste Mal, dass Signe hysterisch bei der Hamburger Kriminalpolizei auftaucht.



Nur Paula Haydorn glaubt der Frau. Seit einem Jahr ist sie als eine der ersten weiblichen Beamtinnen im Polizeidienst. Und sie hat sich dort mit ihrem klaren Blick und klugen Gespür einen Namen gemacht, entgegen aller Vorurteile.

Auch diesmal trägt sie ihr Spürsinn nicht. Denn als von dem verschwundenen Mädchen blutige Spuren gefunden werden, nimmt der Fall eine dramatische Wendung.

How to kill your family Bella Mackie; Heyne Verlag (Heyne Hardcore)

Bella Mackie ist Journalistin und Autorin, sie schreibt für den Guardian und die Vogue,

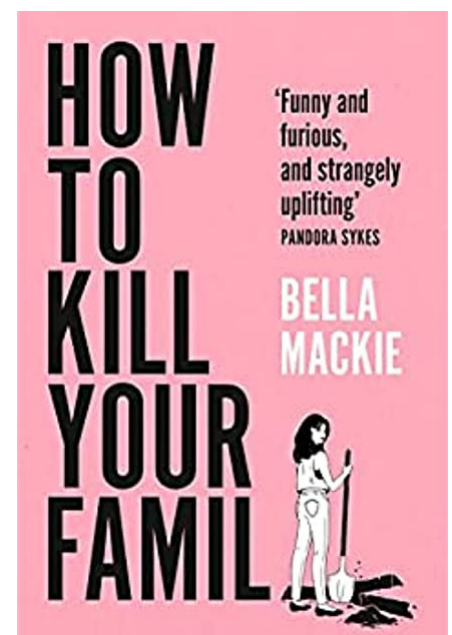
„How to kill your family“ ist ihr erster Roman. Sie lebt mit ihrem Mann in London.

Grace ist eine Serienmörderin und sie mordet aus gutem Grund. Sie rächt sich bei ihrer Familie. Dafür, dass sie beiseitegeschoben wurde, weil sie unehelich ist. Dafür, dass sie nicht reingepasst hat in die feine, reiche Familie ihres Vaters. Aber noch mehr rächt Grace ihre Mutter, die es nie verkräftet hat, zuerst mit allen Mitteln verführt und dann schäbig vergessen worden zu sein.

Doch im Gefängnis sitzt sie jetzt wegen eines Verbrechens, das sie nicht begangen hat.

Ihr Tagebuch hilft ihr über den gefährlichen Gefängnisalltag hinweg und klärt die Leserinnen darüber auf, wie die „Antiheldin“ in diese Situation geraten konnte.

„Eine beißende Gesellschaftskritik - smart, tiefgründig und bitterböse. Im Mittelpunkt eine verblüffend betörende Heldin, die ihresgleichen sucht. Bella Mackie setzt Maßstäbe!“ Elle



EXPULS 10-11_2022 Weitere Bücher
Wir verlosen sie! E-Mail bis 27.10. an:
redaktion@expuls.de